



Weiterentwicklung der Gesundheitsstatistik und Entstehung des Datawarehouse

L. Fornerod, Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO), Sitten

Weiterentwicklung der Gesundheitsstatistik

Die Gesundheitsstatistik hat eine starke Erweiterung erfahren. Bis Mitte der 90er Jahre betraf die routinemässige Datenerfassung im Wesentlichen Verwaltungsdaten der Spitäler. Danach haben sich die Gesundheitsdaten stark erweitert (medizinische Statistik, Kostenträgerrechnung, etc.) und dem Statistikkomplex wurden mehrere Etagen hinzugefügt – darunter der sozialmedizinische Sektor und Erhebungen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Durch diese Erweiterung konnte die Genauigkeit verbessert und ein breiteres Feld abgedeckt werden. Die Verfeinerung der Daten innerhalb des Sektors und die Einbeziehung des ambulanten Bereichs werden zukünftig diesen Komplex ergänzen.

Das Walliser Gesundheitsinformationssystem

Die Erweiterung der auswertbaren Gesundheitsdaten resultiert im Wesentlichen aus der Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten. Der Kanton Wallis konnte früh sein Informationssystem modernisieren, das Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie sozialmedizinische Zentren umfasst. Die ambulante Medizin wird bald miteingefasst werden. Mit der Einsetzung dieses Gesundheitsinformationssystems verfügt der Kanton über eine koordinierte Verwaltung von Informationen, die für die Planung und Steuerung des Gesundheitssystems erforderlich sind, um für die Bevölkerung qualitativ hochwertige Leistungen zu erbringen. Abgesehen davon, dass diese Daten die notwendigen Grundlagen für Entscheidungen der öffentlichen Gesundheit liefern, lassen sie sich auch für epidemiologische Untersuchungen und zur Bewertung der Qualität der Leistungen heranziehen.

Datawarehouse

Die zentrale Mission des Walliser Gesundheitsobservatoriums (WGO) besteht in der Auswertung, Nutzung und Verbreitung der Gesundheitsstatistiken des Kantons. Dafür hat das WGO eine Umgebung geschaffen, mit der sich die Daten sammeln und strukturieren lassen, was ihre Extraktion in analytischer Form und ihre Verbreitung erleichtert. Diese "Datawarehouse" (DWH) genannte Umgebung ist eine der Komponenten des Gesundheitsinformationssystems des Kantons. Es wird von den anonymisierten Daten des Verwaltungssystems und des klinischen Systems gespeist, die die Gesundheitsleistungen umfassen, sowie von Daten, die weniger häufig aktualisiert werden (Gesundheitserhebungen, demographische Daten, jährliche Aufstellungen, etc.). Der Komplex ist auf mehreren Ebenen strukturiert: die erste Ebene dient der Einlagerung von Daten, die letzte entspricht den Statistikberichten bzw. Führungstabellen, die online verbreitet und in Echtzeit aktualisiert werden können. Das DWH ist ein Tool für die Informationsverwaltung und Bereitstellung von analytischen Informationen, das für die strategische und betriebliche Leitung des Gesundheitssektors erforderlich ist.

Gesundheitsstatistik und Entwicklung des Datawarehouse

Die Erweiterung der verfügbaren Informationen und der Fortschritte der Informatik führten zu wesentlichen Fortschritten in der Gesundheitsstatistik mit dem Nebeneffekt einer Verstärkung ihres Beitrags im Rahmen von laufenden Entscheidungsfindungen.

Mit der Bereitstellung des DWH konnte diesen Entwicklungen sowie den zunehmenden Anfragen nach statistischen Auswertungen Rechnung getragen werden. Seine Entwicklung setzt sich im Sinne einer Generalisierung der Nutzung seiner Möglichkeiten im Produktionsprozess fort. Daraus resultieren eine Optimierung der Prozesse und wichtige Beiträge für das Qualitätsmanagement. Wir beschränken uns nachfolgend auf zwei Beispiele.

Gesundheitsindikatoren für Management und Steuerung

Die Nutzung der Daten des Gesundheitsinformationssystems für die Zwecke des Managements und der Steuerung erfordert die Erstellung von Führungstabellen, die regelmässig aktualisiert werden. Die Integration dieser Führungstabellen in das DWH erlaubt deren Automatisierung, so dass analytische Informationen in den Informationsfluss integriert werden. Der Beitrag dieser Art von

Entwicklung konnte kürzlich in Bezug auf Managementindikatoren (Prinzip „Balanced scorecard“) validiert werden. Die Erweiterung dieses Ansatzes auf die Indikatoren der Überwachung und Steuerung des Gesundheitssektors erlaubt eine Optimierung der Produktion unabhängig davon, ob es sich um Indikatoren handelt, die auf der Internetseite des Observatoriums veröffentlicht werden oder um spezielle Indikatoren.

Jährliche statistische Erhebungen

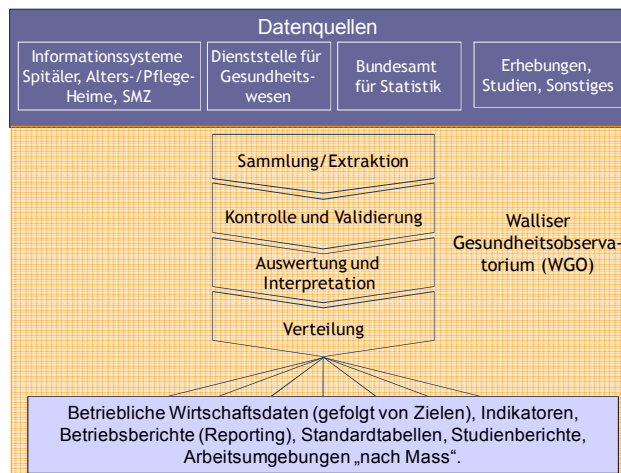
Die Gesundheitsstatistik ist in den Fluss des Informationssystems integriert und weiterhin auf Eckdaten wie den Jahresabschluss und die Konsolidierung der jährlichen Erhebung fokussiert, die die Einrichtungen nach den kantonalen und bundesweiten gesetzlichen Vorschriften vorlegen müssen. Diese Erhebungen sind weiterhin von erheblicher Bedeutung, da sie der offiziellen statistischen Jahresbilanz entsprechen. Wenn die Erhebung an das Bundesamt für Statistik (BFS) weitergeleitet wurde, werden die eidgenössischen Erhebungen von den Überwachungsbehörden der Bundesverwaltung (insbesondere Bundesamt für Gesundheit, Eidg. Preisüberwacher; siehe Art. 22a KVG) verwertet.

Das WGO ist mit der Koordination und Plausibilisierung dieser Erhebungen betraut. In Zusammenarbeit mit den Krankenanstalten sorgt das WGO für die Gewährleistung eines hohen Masses an Qualität dieser Erhebungen, während er der Entwicklung der auf nationaler Ebene angewandten Methoden im Bereich der Gesundheitsstatistik folgt.

Die gestiegene Zahl von Erhebungen sowie eine wahrscheinliche Reduktion der Zeit der Erstellung macht die Optimierung des Prozesses der Plausibilisierung dieser Erhebungen zweckmässig. Die Umgebung des DWH ermöglicht eine solche Entwicklung über die Schaffung von standardisierten Wirtschaftsdaten. Mit dieser Lösung lässt sich der Beitrag der technischen Entwicklung zur traditionellen Verarbeitung von statistischen Erhebungen im Gesundheitswesen anwenden.

Schlussfolgerung

Die Entwicklung der Statistik im Gesundheitswesen zeichnet sich insbesondere durch einen starken Anstieg der Basisdaten aus, durch eine zeitliche Beschleunigung (die von der Interoperabilität der Systeme herrührt) und vom Anstieg des Informationsbedarfs. Als Reaktion auf diese Entwicklungen erlaubt die Bereitstellung der Umgebung des Datawarehouse das Anlegen einer Produktionslinie, die strukturierte und analytische Daten integriert. Die Optimierung des Prozesses der statistischen Produktion geht von der Generalisierung zur Integration ins Datawarehouse über.



Kontaktperson

Luc Fornerod

luc.fornerod@ichv.ch